

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1917**

114 (16.5.1917)

# Durlacher Wochenblatt

(Tageblatt)

mit amtlichem Verkündigungsblatt für den  
Amtsbezirk Durlach.

Schriftleitung, Druck und Verlag von Adolf Tuchs,  
Mittelstraße 6, Durlach. — Fernsprecher Nr. 204.  
Anzeigen-Kannahme bis 10 Uhr vormittags,  
größere Anzeigen tags zuvor erbeten.

Nr. 114.

Mittwoch, den 16. Mai 1917.

88. Jahrgang

**Des Himmelfahrtstages**  
wegen erscheint die nächste  
Nummer des „Wochenblattes“ am Frei-  
tag, den 18. Mai.

## Vor einem Jahre.

17. Mai 1916.

Drei französische Angriffe gegen Höhe 304 scheitern.  
— Englische Wehrpflichtvorlage angenommen. — In  
Südtirol siegreiches Fortschreiten der k. u. k. Truppen,  
wobei zahlreiche Gefangene gemacht wurden.

18. Mai 1916.

Erfolgreicher Angriff bei Haucourt. — Luftangriff  
auf Ententestellungen auf dem Balkan. — Italienische  
Panzerwerke Campomolon und Toraro erobert.

## Vom Weltkrieg.

### Deutscher Abendbericht.

W.T.B. Berlin, 15. Mai, abends. (Amtl.)

An der Aisne und am Marnekanal  
sowie in der Champagne war die Ar-  
tillerietätigkeit lebhafter.

An den übrigen Fronten im Westen blieb  
es bei zeitweise schlechter Sicht ruhiger.

W.T.B. Berlin, 15. Mai. (Amtlich.)

Das Marineluftschiff „L 22“ ist seit dem 14.  
Mai vermisst. Nach amtlichen englischen Mel-  
dungen ist „L 22“ am 14. Mai vormittags  
durch englische Seestreitkräfte in der Nordsee  
vernichtet worden.

W.T.B. Berlin, 16. Mai. (Amtlich.)

Neue U-Bootsverluste im Atlantischen  
Ozean: 5 Dampfer und 4 Segler mit  
20 000 Br. R. T. Unter den versenkten Schiffen  
befinden sich u. a. folgende: die englischen  
Dampfer „Comedian“ (4889 Br. R. T.) und  
„Ithal“ (5434 Br. R. T.), beide mit Getreide  
und Munition beladen. Die übrigen versenkten  
Schiffe führten u. a. folgende Ladungen: 1  
Dampfer Holz und Maschinenteile, 2 Segler  
Kohlen und 2 Segler Holz.

Der Chef des Admiralstabs der Marine

W.T.B. Haag, 16. Mai. (Korrespondenz-  
bureau.) In einem amtlichen Bericht des  
Ministeriums des Äußern wird gesagt, daß  
die britische Regierung in der Bomben-  
angelegenheit von Zierikzee der  
niederländischen Regierung dieselbe  
unbefriedigende Erklärung gemacht  
habe, wie in dem amtlichen Neuter-Bericht.  
Ueber die weiteren Schritte, die die nieder-  
ländische Regierung in dieser Angelegenheit  
unternehmen werde, werde später eine amt-  
liche Mitteilung folgen.

W.T.B. Stockholm, 16. Mai. Laut  
„Njettich“ ist der Oberbefehlshaber der  
russischen Schwarze Meerflotte in  
Petersburg gewesen und hat nach seiner  
Rückkehr seine Eindrücke einer Abordnung der  
Flotte in Sewastopol mitgeteilt. Besonders  
seine Angaben über die Ostseeflotte erregten  
Aufsehen. Er erzählte nämlich, die Mannes-  
zucht sei dort so schlecht, daß man vergessen  
zu haben scheine, daß das Land sich im Krieg  
befinde.

W.T.B. Wien, 16. Mai. Aus dem Kriegs-  
pressequartier wird vom 15. Mai, abends, ge-  
meldet: Am 15. Mai wurde auch heute den  
ganzen Tag über erbittert weiter gekämpft.  
Die Schlachtfront erstreckte sich nach Norden  
über Canale hinaus. Die Kämpfe ver-  
liefen günstig.

## Tages-Neuigkeiten.

### Baden.

© Karlsruhe, 16. Mai. Gestern vor-  
mittag 10 Uhr wurden die Abgeordneten  
der 2. Kammer vom Großherzogspaar  
empfangen. Erschienen waren sämtliche Mit-  
glieder der bürgerlichen Fraktionen und einige  
Mitglieder der sozialdemokr. Fraktion. Der  
Großherzog begrüßte die Abgeordneten in  
einer Ansprache, in welcher er auch auf die  
augenblickliche Kriegslage hinwies und mit

der Hoffnung auf einen baldigen ehrenvollen  
Frieden schloß. Danach unterhielten sich der  
Großherzog und die Großherzogin mit jedem  
einzelnen der erschienenen Kammermitglieder.

■ Durlach, 16. Mai. Mit dem Ei-  
sernen Kreuz 2. Kl. wurde der Luftschiffer  
Wilhelm Ritter (Sohn des Gießermeisters  
L. Ritter hier) ausgezeichnet.

\* Durlach, 16. Mai. Mit der Badi-  
schen silbernen Verdienstmedaille  
wurde Richard Bittmann (Schwiegersohn  
des Bildhauermeisters F. Herrmann hier) aus-  
gezeichnet, nachdem er schon im vorigen Jahr  
das Eisernen Kreuz 2. Kl. erhalten hat.

s. Durlach, 16. Mai. Am morgigen  
Tage vollendet unser Mitbürger Herr  
Altstadtrat und Bau-Unternehmer Jakob  
Semmler hier seinen 80. Geburtstag —  
gleichzeitig mit dem 69. Geburtstag seiner  
Frau Gemahlin. In langen Jahren hat sich  
der Jubilar auf verschiedenen Gebieten ver-  
dient und tätig erwiesen, denn 18 Jahre ge-  
hörte Herr Semmler dem Gemeinderat an,  
war lange zuvor Mitglied des Bürgeraus-  
schusses und in seiner Eigenschaft als Ge-  
meinderat auch Mitglied des Verwaltungsrats  
der städtischen Sparkasse, Mitglied des Schat-  
zungsrats, der Ortsbaukommission und be-  
sorgte auch längere Zeit den Dienst als Be-  
zirksbauinspektor und der Feuerchau. Auch in  
seinem Beruf hat sich Herr Semmler recht  
anerkennenswert vorgearbeitet, so daß er auf  
einen sehr arbeitsreichen Lebensweg zurück-  
blicken kann. Der herzlichsten Gratulation, die  
dem Jubilar zum 80. Geburtstag aus allen  
Kreisen entgegengebracht wird, schließen auch  
wir uns an dieser Stelle an mit dem Wunsche,  
daß Herrn Semmler an der Seite seiner Ge-  
mahlin und in seinem Familienkreise noch viele  
gesunde und heitere Lebensjahre beschieden  
sein mögen.

▲ Heidelberg, 16. Mai. Der seit  
mehreren Wochen vermisste Postdirektor

## Berschollen.

13)

Original-Roman von G. Courths-Mahler.

(Fortsetzung.)

Am nächsten Morgen nach dem Frühstück  
erstattete Mr. White seinem Herrn einen kurzen  
Bericht. Zuerst meldete er, daß die Mutter  
des Majoratsherrn von Drillingen vor Jahres-  
frist gestorben sei.

John Großhall saß eine Weile stumm und  
reglos und mühte sich, seiner Bewegung Herr  
zu werden. Der Tod dieser Frau erschüt-  
terte ihn.

„Wie haben Sie das in Erfahrung ge-  
bracht, Mr. White?“ fragte er endlich mit  
heiserer Stimme.

Mr. White berichtete. Einer von Mr. Groß-  
halls Dienern hatte sich ein wenig mit dem  
Kammerdiener des Herrn von Drillingen an-  
gebiert, der in Begleitung seines Herrn im  
Hotel anwesend war. Der Kammerdiener  
hatte die Gelegenheit ergriffen, seine Kenntnis  
der englischen Sprache ein wenig zu ver-  
werten, und hatte mit dem amerikanischen  
Diener Großhalls in dieser Sprache geplaudert.  
Dabei hatten sie die Personalien ihrer Herr-  
schaften ausgetauscht, und Mr. White erfuhr  
von dem Diener dann, was er wissen wollte.

So konnte er berichten, daß die Freifrau von  
Drillingen vor Jahresfrist gestorben, nachdem  
ihr Gemahl ihr zwei Jahre früher im Tode  
vorangegangen, und auch, daß Ronald von  
Drillingen das einzige Kind seiner Eltern war.

John Großhall hatte sich gefast.

„Und was haben Sie in der anderen An-  
gelegenheit erreicht, Mr. White?“

Ueber dessen Gesicht flog der Schatten  
eines Lächelns.

„Es machte sich alles wie von selbst, Mr.  
Großhall. Ich habe meinem Zimmerkellner  
einen deutschen Hundertmarkschein in die Hand  
gedrückt, und der hat seine Wirkung getan.  
Es ließ sich auch alles günstig an. Der Fa-  
milientag wird in einem kleinen Saal statt-  
finden, der oft zu Festlichkeiten benutzt wird.  
In diesem Saal befindet sich eine kleine Em-  
pore, die für die Musiker bestimmt ist, wenn  
solche bestellt sind. Diese Empore ist dicht mit  
Blattpflanzen bestückt, hinter der die Musiker  
sich mit ihren Instrumenten vor den Blicken  
der Gäste verbergen können. Der Zugang zu  
dieser Empore ist eine schmale Tür, die in  
ein kleines Zimmer mündet, wo die Instru-  
mente und ähnlicher Kram aufbewahrt wer-  
den. Vom Saal aus kann man die hochge-  
legene Empore nicht betreten, da kein Auf-  
gang von dort hinaufführt. Ich habe selbst

alles in Augenschein genommen und glaube,  
Sie und Miß Lillian werden von der Empore  
aus alles, was im Saal geschieht, hören und  
sehen können, ohne selbst gesehen zu werden.“

John Großhall nickte erfreut.

„Das haben Sie wieder famos gemacht,  
lieber White. Wo aber liegt das Zimmer,  
durch welches wir auf die Empore gelangen  
können?“

„Wenn Sie wünschen, führe ich Sie sofort  
dorthin, damit Sie sich selbst orientieren  
können. Das Zimmerchen liegt hier auf dem-  
selben Korridor, ganz hinten in der Ecke. Sie  
können es ganz unbemerkt betreten. Den  
Schlüssel dazu hat mir der Zimmerkellner  
ausgehändigt.“

„Gut, gut — führen Sie uns dorthin, Mr.  
White, ich will mir das alles ansehen.“

Mr. White führte John Großhall und seine  
Tochter den Korridor entlang, bis zu einer  
Nische. Die Rückwand dieser Nische bildete  
eine Tür, und diese Tür öffnete Mr. White  
mit einem Schlüssel, den er aus seiner Tasche  
zog.

Als sie das kleine Zimmer betreten hatten,  
schloß er hinter sich ab.

„Dieses Zimmer und die Empore stehen  
Ihnen bis übermorgen früh vollständig zur  
Verfügung, da keine Musiker bei dem Ja-

Leuthner ist jetzt in der Ludwigshafener Anilinfabrik aus dem Rhein geländet worden. Mehr als 40 Jahre hat Postdirektor Leuthner im Kaiserl. Postdienst, meist in leitender Stellung, gewirkt. In Heidelberg war er seit dem Jahre 1904 tätig. Das Heidelberger Postamt widmet dem auf so tragische Weise aus dem Leben Geschiedenen einen herzlichen Nachruf, in welchem es seine unermüdlige Arbeitskraft, seine vorzüglichen Charaktereigenschaften und die Freundlichkeit seines Wesens rühmt. Schon seit längerer Zeit war Postdirektor Leuthner schwer herz- und nervenleidend, was ihn dazu veranlaßte, den Tod im Rhein zu suchen.

© Oberweiler bei Müllheim, 16. Mai. Im Sonnenheim ist ein erkrankter griechischer Offizier von der in Görlitz untergebrachten griechischen Truppe, Leutnant Chabistis, gestorben. Er wurde mit militärischen Ehren auf dem hiesigen Friedhof beigesetzt. An der Leichenfeier beteiligten sich auch Offiziere der Müllheimer Garnison und mehrere griechische Offiziere.

#### Deutsches Reich.

W.T.B. Berlin, 15. Mai. (Nichtamt.) Der Reichstag nahm heute einen Nachtragsetat in allen drei Lesungen an, der 1,2 Milliarden Mk. für Vorarbeiten eines Planes für den Ausbau der Wasserstraßen verlangt und trat dann in die Besprechung der Interpellationen betr. die Kriegsziele ein.

In Beantwortung der Kriegszielinterpellationen führte der Reichskanzler aus: Die Abgabe einer programmatischen Erklärung im gegenwärtigen Augenblick würde den Interessen des Landes nicht dienen. Deshalb muß ich sie ablehnen. (Beifall.) Mein Schweigen ist als Zustimmung zu den Kriegszielprogrammen einzelner Parteien oder Richtungen ausgelegt worden. Dagegen muß ich erneut Widerspruch erheben. So wenig wie ein Entschuldigungsprogramm hilft ein Annexionsprogramm den Krieg gewinnen oder den Krieg beendigen, im Gegenteil, mit voller Zuversicht können wir darauf vertrauen, daß wir uns dem guten Ende nähern. Dann wird die Zeit kommen, wo wir über unsere Kriegsziele mit den Gegnern verhandeln können, dann wollen wir einen Frieden erringen, der uns die Freiheit gibt, in unbehinderter Entfaltung unserer Kräfte auszubauen, was dieser Krieg zerstört. Es muß aus so viel Blut und Opfern ein Reich und ein Volk neu erstehen, stark, unabhängig, unbedroht von seinen Feinden, ein Hort des Friedens und der Arbeit. (Lebhafte Beifall und Händeklatschen im Hause und auf den Tribünen.)

\* Berlin, 16. Mai. Wenn die Morgenblätter auch nicht darin einig sind, wie weit die gestrige Sitzung des Reichstags Klarheit

über die Kriegsziele der Regierung gebracht habe, so geht doch durch alle Betrachtungen die Hoffnung, daß uns die Rede des Reichskanzlers einem ehrenvollen Frieden um ein ganzes Stück näher rückt.

Die „Vossische Zeitung“ sagt: Wir stimmen mit dem Reichskanzler überein, daß eine Klarlegung unserer Kriegsziele bis ins einzelne nicht nützlich ist. Von politischen Reden, die Handwerkszeuge der Politik sind, soll Wirkung ausgehen. Des Kanzlers Worte über Rußland waren ausgezeichnet in ihrer Fassung. Kein Stachel und keine Verstimmung soll nach ehrlicher Verständigung, die wir Rußland anbieten, zurückbleiben. Deutlicher kann man nicht sein und wir hoffen, daß die Worte in Rußland deutlich verstanden werden. Sie wiegen um so schwerer, als hinter ihnen die ganz überwiegende Mehrheit des deutschen Volkes steht. Sie gewinnen dadurch hoch an Bedeutung, daß der Kanzler die Übereinstimmung seiner Auffassung mit der unseres österreichisch-ungarischen Verbündeten betonte. Der Kanzler hat sich gestern Anhänger und Mitläufer erworben. Er ist zum erstenmal ein Führer gewesen. Hoffen wir, daß dies ein verheißungsvoller Anfang war, der kein vor schnelles Ende findet.

Die „Freisinnige Zeitung“ meint: Wenn die an die Interpellation geknüpften Erwartungen der äußersten Linken und der äußersten Rechten nicht erfüllt worden sind, so haben sie auf der anderen Seite gezeigt, daß nur die Radikalen ein Interesse an einer vorzeitigen Verpfändung der deutschen Regierung auf bestimmte Kriegsziele haben.

Die „Germania“ führt aus, daß die Bedeutung der Antwort des Reichskanzlers in der Festigkeit des politischen Willens liege. Zu einer tatkräftigen Führung der Massen gehöre nicht, daß an jeder Strecke des Weges dem Einzelnen erklärt werde, was zu geschehen habe, sodas der Stern allen deutlich vor Augen bleibe, der den Vorwärtstrebenden voranleuchten müsse. Es sei erfreulich und ein neues Zeichen für die politische Reife des deutschen Volkes, daß in einer Volksvertretung eine feste Parteigruppierung sich gefunden habe, die bereit sei, sich mit den großen Richtlinien für die Kriegsziele zu begnügen, die der Kanzler früher aufgestellt habe. Mit Freuden auch sei die Feststellung zu begrüßen, daß die politische Front der verbündeten Mächte auf unserer Seite ebenso unerschütterlich dastehe wie die militärische.

Die „Kreuzzeitung“ sagt, die Reichstagsverhandlung stelle klar, daß drei Viertel des Reichstages, sowie die Mehrheit des deutschen Volkes einen Frieden nach sozialdemokratischer Formel ablehne und daß sie einen Sonderfrieden mit Rußland, sowie die Dauer guter

nachbarlicher Beziehungen auch unserem Interesse entsprechend halte.

Die „Tägliche Rundschau“ hebt hervor, daß der Reichskanzler vor dem Reichstag mit dem schärfsten Rüstzeug trat, dem neu bekundeten Vertrauen des Kaisers, und mit der beruhigenden Erklärung, daß er in seinen Kriegsziele mit der Heeresleitung übereinstimme.

#### Frankreich.

W.T.B. Paris, 16. Mai. (Agence Havas.) Der Ministerrat trat gestern vormittag zusammen. Er beschloß, den General Petain zum obersten Befehlshaber zu ernennen, bestimmte Rivelle zum Befehlshaber einer Armeegruppe und ernannte Foch zum Generalstabschef.

#### Türkei.

W.T.B. Konstantinopel, 16. Mai. Großwesir Talaat Pascha ist durch Verleihung des Medschidije-Ordens mit Brillanten ausgezeichnet worden.

#### Neueste Drahtberichte.

##### Der deutsche Tagesbericht.

W.T.B. Großes Hauptquartier, 16. Mai, vormittags. (Amtlich.)

##### Westlicher Kriegsschauplatz:

Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht. Bei ungünstigen Witterungsverhältnissen war die Gefechtsfähigkeit verhältnismäßig gering.

Heeresgruppe deutscher Kronprinz. Beiderseits von Craonne und nördlich von Prosznes hielt die gesteigerte Artillerietätigkeit ohne Unterbrechung an.

Westlich von La Neuville brach ein mächtiges Bataillon aus 600 Meter Breite in den feindlichen Graben ein und hielt die neu erwonnene Stellung gegen mehrere mit starken Kräften geführte französische Angriffe. 175 Gefangene, sowie zahlreiche Gewehre aller Art fielen in die Hand der tapfern Truppen.

##### Ostlicher Kriegsschauplatz

Lage unverändert.

##### Mazedonische Front:

Das lebhafteste Feuer zwischen Prespa und Doiran-See hat auch auf die Struma-Front übergegriffen.

Der 1. Generalquartiermeister: Ludendorff.

**Hülfsfrüchte** dürfen nur an die Reichshülfsfruchtstelle oder deren mit Ausweis versehenen Beauftragte abgesetzt werden. Der Absatz an andere Personen, insbesondere auch an Auktionser von Truppenteilen, ist verboten.

milientag gewünscht worden sind. Der Kellner sorgt dafür, daß Sie völlig ungestört bleiben, und er hat bereits, wie Sie sehen, zwei bequeme Sessel auf die Empore gestellt,“ sagte er und schlug von einer schmalen Türöffnung einen Vorhang zurück mit einer einladenden Handbewegung.

John Croxhall und seine Tochter traten auf die Empore hinaus. Da standen wirklich hinter dichten Blattpflanzen zwei Sessel. Durch diese Blattpflanzen konnte man den ganzen Saal überblicken, ohne daß man von unten gesehen werden konnte. Und jederzeit konnten die beiden Personen durch den Vorhang in das Zimmer zurückschlüpfen, ohne das geringste Geräusch zu verursachen.

Mr. Croxhall klopfte seinem Sekretär auf die Schulter.

„Ich danke Ihnen, lieber White, es ist alles ganz vorzüglich geordnet. Wissen Sie auch, wann der Familientag beginnt?“

„Wohl, Mr. Croxhall, um 6 Uhr nachmittags. Nach der Sitzung soll ein Souper stattfinden.“

„Gut, gut! Ich danke Ihnen.“

Vater und Tochter verließen mit Mr. White das Zimmer. Der letztere schloß es ab und handigte seinem Herrn den Schlüssel ein. In der Küche warteten sie einen Augenblick,

da gerade ein Herr den Korridor passierte. Als dieser verschwunden war, gingen sie in Mr. Croxhalls Zimmer zurück.

Wald darauf entließ dieser seinen Sekretär freundlich und mit anerkennenden Worten. Als Vater und Tochter allein waren, sahen sie sich lächelnd an.

„Das ist, als habe das Schicksal alles so gut gefügt, Papa. Wir können wirklich in der bequemsten Weise an diesem Familientag teilnehmen,“ sagte Lilian heiter.

Ihr Vater nickte.

„Ja — und es wird mir ein seltenes Vergnügen sein, gleichsam als Geist über dem allen zu schweben und zu hören, was die Kreuzberger zu beraten haben.“

Lilian lachte.

„Ich bin gespannt, was wir zu hören bekommen. Die ganze Sache würde mir viel Spaß machen, wenn ich nicht in Sorge wäre, daß du dich aufregen könntest.“

„Nein, nein, sei außer Sorge.“

„Es wäre aber doch möglich, Papa, daß man von dir spricht.“

John Croxhall nickte.

„Das kann wohl sein, Lilian, ich habe damit gerechnet, und es soll mich nicht anfechten, du kannst ruhig sein.“

Vater und Tochter hatten für den Vor-

mittag den Besuch einer Gemäldeausstellung geplant. So zog sich Lilian zurück, um sich umzukleiden, und holte dann ihren Vater in seinem Zimmer ab.

Sie führen im Lift hinab. Als sie diesen soeben verließen, sah Lilian den Freiherrn von Ortlingen vor dem Blumenkiosk stehen. Er hatte scheinbar soeben einen Strauß roter Rosen erstanden. Diese Rosen überreichte er mit einer ritterlichen Verbeugung einer schlanken jungen Dame, die vor ihm stand. Dabei führte er ihre Hand mit einem entschieden zärtlichen Lächeln an seine Lippen. „Ich danke dir, lieber, lieber Ronald,“ hörte Lilian die junge Dame sagen, und es lag viel Zärtlichkeit in diesen Worten. Die weiche, klare Frauenstimme klang Lilian aber schmerzhaft in den Ohren.

„Wie freue ich mich, Beva, daß du endlich hier bist, ich habe dich mit Sehnsucht erwartet,“ sagte Ronald von Ortlingen, gleichfalls sehr zärtlich und herzlich.

Auch das hörte Lilian. Und sie fühlte plötzlich einen jähen, heißen Schmerz in ihrem Herzen. Er durchfuhr sie wie ein Stachel und ihr war zu mure, als sei plötzlich der helle, warme Sonnenschein draußen erloschen.

(Fortsetzung folgt.)

Durlach.

### Freiwillige Grundstücks-Versteigerung.

Gastwirt Theodor Zwecker in Karlsruhe und bezw. Heinrich Bachmann in Amerika lassen die nachbeschriebenen Grundstücke der Gemarkung Durlach am

**Samstag, den 19. Mai l. J., vormittags 10 Uhr,** im Amtszimmer des Notariats I hier, Amtsgerichtsgebäude Zimmer 9, öffentlich zu Eigentum versteigern.

Die Versteigerungsbedingungen können in der Kanzlei des Notariats eingesehen werden.

#### Beschreibung der zu versteigernden Grundstücke:

Lsg. Nr. 4022: 34 a 92 qm Wiese auf der Breit, es. Nr. 4009-4019, al. Nr. 4024-4036 Aufstößer.

Lsg. Nr. 2244: 18 a 63 qm Wiese, Rennschwiesen.

Durlach, den 8. Mai 1917.

Groß. Notariat I.

### Voranschlag 1917.

Der Voranschlag der städtischen Kassen für das Jahr 1917 nebst Beilagen liegt vom

**Freitag, den 18. ds. Mts. ab 8 Tage lang**

auf dem Rathaus — Zimmer Nr. 3 — zur Einsicht aller Beteiligten auf.

Etwasige Einwendungen sind vor der Beratung des Voranschlags im Bürgerausschuß dem Gemeinderat schriftlich zu übergeben.

Durlach, den 16. Mai 1917.

Der Gemeinderat.

### Fleischkartenablieferung.

Die Metzger, Inhaber von Gastwirtschaften, Schank- und Speisewirtschaften, sowie die Händler mit Fleisch in hiesiger Stadt werden hiermit aufgefordert, die während der Geltungsdauer der letzten Fleischkarten vereinnahmten Reichs- und Zusatzfleischmarken, Fleischbezugscheine, sowie die Bescheinigungen für Lieferungen an das Krankenhaus **am Freitag, den 18. ds. Mts.** bei unserer Geschäftsstelle auf dem Rathaus — Rathausstr. — getrennt nach den einzelnen Wochen der Vereinnahmung geordnet, unter Angabe des Gewichts und in einem mit Namen des Abliefernden versehenen Umschlag abzuliefern.

Außerdem ist das von außerhalb des Großherzogtums ohne Abgabe von Fleischbezugscheinen während der letzten Versorgungsperiode bezogene Fleisch nach Art und Gewicht, sowie der am Morgen des ersten Tages der Geltungsdauer der neuen Fleischkarte in den Betrieben vorhandene Fleischvorrat schriftlich anzuzeigen.

Die noch im Besitz befindlichen, nicht benutzte Fleischbezugscheine sind zurückzugeben.

Durlach, den 16. Mai 1917.

Kommunalverband Durlach-Stadt.

### Hühnerfutter.

Wir sind in der Lage, für den Monat Mai noch weitere 2 Tsd. gemischtes Körnerfutter pro Dahn auszugeben; die Bezugscheine hierfür können am Freitag vormittag abgeholt werden. Die Hühnerhalter, die trotz ihrer Verpflichtung noch keine Eier zur Ablieferung gebracht haben, bleiben von der ferneren Futterlieferung ausgeschlossen.

Durlach, den 16. Mai 1917.

Kommunalverband Durlach-Stadt.

### Bekanntmachung.

Die Zwischenscheine für die 5 % Schuldverschreibungen und 4 1/2 % **Schakanweisungen der V. Kriegsanleihe** können vom

**21. Mai d. Js. ab**

in die endgültigen Stücke mit Zinsscheinen umgetauscht werden.

Der Umtausch findet bei der „Umtauschstelle für die Kriegsanleihen“, Berlin W 8 Behrenstraße 22, statt. Außerdem übernehmen sämtliche Reichsbankanstalten mit Kasseneinrichtung bis zum 15. November 1917 die kostenfreie Vermittlung des Umtausches. Nach diesem Zeitpunkt können die Zwischenscheine nur noch unmittelbar bei der „Umtauschstelle für die Kriegsanleihen“ in Berlin umgetauscht werden.

Die Zwischenscheine sind mit Verzeichnissen, in die sie nach den Beträgen und innerhalb dieser nach der Nummernfolge geordnet einzutragen sind, während der Vormittagsdienststunden bei den genannten Stellen einzureichen. Für die 5 % Reichsanleihe und für die 4 1/2 % Reichsschakanweisungen sind besondere Nummernverzeichnisse auszufertigen; Formulare hierzu sind bei allen Reichsbankanstalten erhältlich.

Firmen und Kassen haben die von ihnen eingereichten Zwischenscheine rechts oberhalb der Stücknummer mit ihrem Firmenstempel zu versehen.

Von den Zwischenscheinen für die I., III. und IV. Kriegsanleihe ist eine größere Anzahl noch immer nicht in die endgültigen Stücke mit den bereits seit 1. April 1915, 1. Oktober 1916 und 2. Januar d. Js. fällig gewordenen Zinsscheinen umgetauscht worden. Die Inhaber werden aufgefordert, diese Zwischenscheine in ihrem eigenen Interesse möglichst bald bei der „Umtauschstelle für die Kriegsanleihen“, Berlin W 8 Behrenstraße 22, zum Umtausch einzureichen.

Berlin, im Mai 1917.

Reichsbank-Direktorium.

Havenstein. v. Grimm.

### Fleischversorgung.

Der Verkauf von Fleisch und Wurstwaren in den Metzgerläden an die in den Kundenlisten eingetragenen Familien findet diese Woche in folgender Reihenfolge statt:

I. Bei den Metzgereien Bühler, Burr, Kaufmann und Rucht:

**Freitag, den 18. ds. Mts.,**

**vormittags von 8-12 Uhr** an die Familien mit den Anfangsbuchstaben L-R,

**nachmittags von 2 Uhr ab** an die Familien mit den Anfangsbuchstaben S-Z,

**Samstag, den 19. ds. Mts.,**

**vormittags von 8-12 Uhr** an die Familien mit den Anfangsbuchstaben A-F,

**nachmittags von 2 Uhr ab** an die Familien mit den Anfangsbuchstaben G-K.

II. Bei den Metzgereien Brecht, Ed, Fejer und Gejer:

**Freitag, den 18. ds. Mts.,**

**nachmittags von 2 Uhr ab** an die Familien mit den Anfangsbuchstaben L-Z,

**Samstag, den 19. ds. Mts.,**

**vormittags von 8-12 Uhr** an die Familien mit den Anfangsbuchstaben A-F,

**nachmittags von 2 Uhr ab** an die Familien mit den Anfangsbuchstaben G-K.

Wir bitten die Einwohnerschaft dringend, sich zur Erleichterung des Verkaufsgeschäftes an die festgesetzten Verkaufszeiten zu halten. Wir werden uns hierüber durch die Schutzmannschaft verlässigen.

Sämtliche Metzger sind verpflichtet, an den genannten Verkaufstagen auf den Kopf ihrer Kundschaft 500 gr Fleisch einschließlich Wurst abzugeben. Kinder bis zu 6 Jahren haben Anspruch auf die Hälfte. Es wird darauf hingewiesen, daß die für die Versorgungszeit vom 14. Mai bis 10. Juni ds. Js. ausgegebenen Zusatzfleischkarten teilweise von orangefarbener und teilweise von lachroter Farbe sind.

Durlach, den 16. Mai 1917.

Kommunalverband Durlach-Stadt.

### Städtischer Verkauf.

#### Butter- und Eierausgabe

Freitag vormittag an die Buchstaben M, N, O, P, Q und R.

Freitag nachmittag an die Buchstaben S, Sch, Sp und St.

Samstag vormittag an die Buchstaben T, U, V, W und Z.

#### Margarine und Eier

Freitag vormittag im Verkaufstokal 1 an die Buchstaben A, B und C.

Freitag nachmittag im Verkaufstokal 1 an die Buchstaben D, E und F.

Samstag vormittag im Verkaufstokal 1 an die Buchstaben H und J.

Samstag nachmittag im Verkaufstokal 3 an den Buchstaben L.

Samstag nachmittag im Verkaufstokal 2 an den Buchstaben K.

Samstag nachmittag im Verkaufstokal 1 an den Buchstaben G.

Die Buchstaben T bis Z, G und L erhalten Auslandseier, die übrigen Inlandseier.

Durlach, den 16. Mai 1917.

Kommunalverband Durlach-Stadt.

### Arbeiterinnen u. jugendliche Arbeiter

auch schulentlassene finden sofort Beschäftigung.

**G. Genschow & Co., A.-G.**

Fabrik bei Wolfartsweier.

Blumendünger  
Pflanzen-Nährsalz u.  
Hornspäne.

Adler-Drogerie Aug. Peter.

50 Bohnenstücken

zu kaufen gesucht

Auerstraße 11, Laden.

1 Bruthenne

zu verkaufen

Bergbahnstraße 6.

### Stopfläuse

samt Brut verschwinden bei

Anwendung von

**Poulin**

sicher wirkendes, sauberes

und geruchloses Mittel zur

Bertigung von Kopfläusen

und deren Brut. Erhältlich

in Flaschen à 65 S bei

Jul. Schaefer, Blumendrogerie,

Hauptstraße 4.



### Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme an dem so schweren, unerfesslichen Verluste meines unversehrten Sohnes, unseres lieben Bruders, Schwagers und Onkels

### Unteroffizier Emil Weißinger

5. Batterie Feld-Artl.-Regt. 66

der am 7. Mai den Heldentod fürs Vaterland starb, sprechen wir hiermit unsern innigsten Dank aus.

Durlach, den 16. Mai 1917.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:  
**Frau Karl Weißinger Witwe.**

### Todes-Anzeige.



Freunden und Bekannten die schmerzliche Mitteilung, daß mein lieber Vater, unser guter Sohn, Bruder, Schwager und Onkel

### Reinhard Koch

Schlosser

nach langem, schweren Leiden im Alter von nahezu 47 Jahren heute früh 1/9 Uhr sanft verchieden ist.

Durlach, den 16. Mai 1917.

Namens der tieftrauernden Hinterbliebenen:  
**Frau Reinhard Koch Witwe.**

Die Beerdigung findet Freitag nachmittag 2 Uhr auf dem Friedhof in Karlsruhe statt.  
Trauerhaus: Wilhelmstraße 7.

### Landwirtschaftlicher Bezirksverein Durlach.

#### Bekanntmachung.

##### Schweinekaufverträge betr.

Wir sind demnächst in der Lage, einige Mastverträge auf Schweine abzuschließen.

Der Vertragsabschließende muß sich verpflichten, ein Schwein im Mindest-Lebendgewicht von 200 Pfund zur Ablieferung zu bringen. Als Vertragsfutter erhält derselbe 6 Btr. Kraftfutter. Für die fetten Schweine werden bis auf weiteres die alten höheren Preise, welche vor dem 1. Mai gültig waren, bezahlt.

Da wir die Schweine im Sommer oder Herbst schon an die Landwirtschaftskammer weiterliefern müssen, so kann es sich bei diesen Verträgen nur um Schweine handeln, welche zur Zeit ein Mindestgewicht von 80 Pfund haben.

Durlach, den 16. Mai 1917.

Die Direktion.

#### Wilferdingen.

### Stammholz-Versteigerung.

Die Gemeinde Wilferdingen versteigert am **Freitag, den 18. Mai ds. Jrs.** in ihren Gemeindewaldungen folgende Hölzer:



- 33 Buchen 2.—4. Klasse,
- 15 Hainbuchen 3.—5. Klasse,
- 11 Eichen 2.—6. Klasse,
- 1 Birke 6. Klasse,
- 2 Forsten 2. und 3. Klasse.

Zusammenkunft vormittags 8 Uhr beim Rathaus.

Wilferdingen, den 12. Mai 1917.

Der Gemeinderat.

#### Tüchtiges Mädchen

für Haus- u. Gartenarbeit gesucht  
Bergbahnstraße 6.

#### Ein Aker Futterkorn

zu verkaufen  
Mittelstraße 13.

#### 2 französische Widder

(Häsinnen) zu verkaufen  
Dürnbachstraße 36.

#### 6 Wochen altes Kind

wird in gute Pflege gegeben  
Hauptstr. 37, 3. St.

Allen denen, die uns die vielen Beweise ihrer Teilnahme beim Heimgehe unserer lieben Schwester und Tante gegeben haben, sagen wir hiermit innigsten Dank.

Durlach, den 16. Mai 1917.

**Frau Frieda Renz.**

**Baurat Julius Graebner.**

### Haus-Verkauf.



Das Haus Jägerstraße 5 ist zu verkaufen; das selbe eignet sich zu jedem Geschäft.

Näheres erteilt  
**August Hofer, Mühlstraße 2.**

### Frishgewässerte Stockfische

sind eingetroffen bei  
**Gottfr. Hauck**  
Hauptstr. 19.

### Bio-Stahl

bestes Nähr- und Kräftigungsmittel bei Nerven-, Magenleiden und Blutarmut. Paket A 2 50.  
**Adler-Drogerie Aug. Peter.**

Hiesiger Beamter sucht sofort oder auf 1. Juni gut möbl. Zimmer (wenn mögl. Wohn- u. Schlafzimmer) mit pünktl. Bedienung in ruhigem Hause der östl. Stadt. Gest. Angebote mit Preisangabe unter Nr. 262 an den Verlag d. Bl. erbeten.

**Schönes Zimmer mit 2 Betten**  
event. 2 Einzelzimmer in der Nähe der neuen Kaserne für sofort gesucht. Angebote unter Nr. 257 an den Verlag dieses Blattes.

#### Gut möbliertes Zimmer

mit 2 Betten, oder Bett u. Schlafsofa evtl. 2 Einzelzimmer auf 1. Juni gesucht. Angebote unter Nr. 261 an den Verlag.

**Schlafstelle** (ohne Kaffee) wird von Feldgrauem billig zu mieten gesucht. Angebote unter Nr. 263 an den Verlag dieses Blattes.

#### Jüngerer Buchhalter

sucht seine freien Stunden in Büroarbeit auszufüllen.

Näheres Auskunft erteilt  
**Gayer, Mittelstraße 4**

### Käufe

gebrauchte Möbel, ganze Haushaltungen, sowie einzelne Gegenstände, Betten, Matrasen, Divans, Tische, Stühle, Chaiselongue, Schreibtische, Kleiderschränke, Vertikow, Kinderbetten, Kinderwagen, Bettfedern, Nähmaschinen, Kücheneinrichtungen, Uhren, Waffen, Musikinstrumente, Schmuckgegenstände und zahlr. beste Preise. Angebote erbeten

**Weintraub's Au- u. Verkaufsgeschäft**  
Karlsruhe, 52 Kronenstr. 52  
Telephon 3747.

#### Gebrauchte Nähmaschine

zu kaufen gesucht  
Pfinzstraße 35 III.

### Säuglingsfürsorge.

Die Beratungsstunde fällt morgen aus.

Lebendfrisch eingetroffen

### Holländ. Kabliau

bei

**Osk. Gorenflo, Hofstief.**

### Die Motten kommen

nicht in Ihre Sachen, wenn Sie rechtzeitig

#### Mottenschutzmittel

anwenden.

Diese empfiehlt in unübertroffener Qualität

**Julius Schäfer, Blumendrogerie,**  
Durlach, Hauptstraße 4.

Im 2. Stock gelegene geräumige, **schöne 4 Zimmerwohnung** mit Bad und sonstigem Zubehör, schöne freie Aussicht auf sofort oder 1. Juli zu vermieten. Näheres **Weingarterstr. 22, 1. Stock r.**

Eine **schöne 3- oder 4-Zimmer-Wohnung** in der Nähe des Turmbergs ist auf 1. Juli oder 1. Oktober zu vermieten. Angebote unter Nr. 259 an den Verlag dieses Blattes.

**Kleine 2-Zimmerwohnung** (Seitenbau) auf 1. Juli zu vermieten

**Friedrichstr. 10, 2. St. I.**

### Ein Kleeacker

zu pachten gesucht in der Nähe bei Durlach.

Pferdehändler **Schwarz,**  
Karlsruhe, Durlacher Allee 18.

**Ein Gras- oder Kleestück** zu pachten oder zu kaufen gesucht  
**Mittelstraße 4.**

### 3 Bruthühner

zu verkaufen bei

**Schwarz, Karlsruhe,**  
Degensfeldstraße 5.

### Evangelischer Gottesdienst.

Donnerstag, den 17. Mai 1917.

Himmelfahrtsfest.

In Durlach:  
Vorm. 8 1/2 Uhr: Jugendgottesdienst: Herr Kirchenrat Meyer.

Vorm. 9 1/2 Uhr: Hauptgottesdienst: Herr Stadtpfarrer Wolfhard.

Mitwirkung des Kirchengesangsvereins. Abendmahlsfeier in Verbindung mit Vorbereitung.

Nachm. 2 Uhr: Herr Kirchenrat Meyer.

In Aue:  
Vorm. 10 1/2 Uhr: Herr Stadtpfarrer B a g.

Abendmahlsfeier mit Vorbereitung.

8 Uhr: Abendgottesdienst: Derselbe.

In Wolfartsweiler:  
Vorm. 9 Uhr: Herr Stadtpfarrer B a g.